Revision der 39 Artikel

Durchgestrichen: was die Versammlung strich oder änderte. Unterstrichen: was sie hinzufügte oder an dessen Stelle setzte.

Die Verhandlungen der Versammlung der Theologen über die Neununddreißig Artikel der Kirche von England

An das ehrenwerte Haus der GEMEINEN, im Parlament versammelt.

Die Versammlung erhielt bei ihrer ersten Sitzung einen Befehl beider ehrenwerten Häuser des Parlaments, datiert vom 5. Juli 1643, der sie aufforderte, die ersten zehn Artikel der 39 Artikel der Kirche von England in Erwägung zu ziehen, um deren Lehre von allen Verleumdungen und falschen Auslegungen zu befreien und zu verteidigen. In Befolgung dessen zogen sie die besagten ersten zehn Artikel sogleich in Erwägung. Danach erhielten sie einen weiteren Befehl für die neun nächstfolgenden und zogen dieselben dementsprechend in Erwägung. Da wir aber durch beide besagten Befehle allein auf die Klärung und Verteidigung derselben beschränkt waren, haben wir, obwohl wir uns zu diesem Zweck genötigt sahen, einige vorzunehmen, doch weniger Änderungen daran und Zusätze dazu gemacht, als wir es sonst für angemessen gehalten hätten, wenn uns die ganze Sache ohne eine solche Beschränkung überlassen worden wäre, da wir der Ansicht waren, dass noch viele Dinge mangelhaft blieben und auch andere Ausdrücke zu ändern wären. Und hierin kamen wir nur bis zur Vollendung von fünfzehn Artikeln, weil es beiden Häusern gefiel, uns durch einen Befehl vom 12. Oktober 1643 aufzutragen, den Rest beiseitezulegen und das Werk der Kirchenregierung in Angriff zu nehmen; und uns danach durch einen weiteren Befehl mit der Abfassung eines Glaubensbekenntnisses für die drei Königreiche gemäß der Feierlichen Liga und dem Bund zu beschäftigen. In diesem Bekenntnis haben wir nichts ausgelassen, was in den früheren Artikeln wesentlich und beizubehalten notwendig war. Nachdem wir es vollendet und beiden Häusern vorgelegt hatten, hätten wir davon abgesehen, diese fünfzehn Artikel vorzulegen (sowohl als ein in mehrfacher Hinsicht unvollkommenes Stück als auch, weil sich das Ganze allein auf die Kirche von England bezieht), wäre uns nicht durch einen Befehl des ehrenwerten Hauses der Gemeinen vom 7. Dezember 1646 anderes geboten worden. Demgemäß legen wir sie wie folgt vor.

Artikel 1. Vom Glauben an die heilige Dreieinigkeit

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)

Es gibt nur einen lebendigen und wahren Gott, ewig, ohne Körper, Teile oder Leidenschaften; von unendlicher Macht, Weisheit und Güte, den Schöpfer und Erhalter aller Dinge, der sichtbaren wie der unsichtbaren. Und in der Einheit dieser Gottheit sind drei Personen, von einem Wesen, einer Macht und einer Ewigkeit: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Es gibt nur einen[a] lebendigen und wahren Gott[b], ewig[c], ohne Körper, Teile[d] oder Leidenschaften[e]; von unendlicher Macht[f], Weisheit[g] und Güte[h]; den Schöpfer und Erhalter aller Dinge, der sichtbaren wie der unsichtbaren[i]. Und in der Einheit dieser Gottheit sind drei Personen, von einem Wesen, einer Macht und einer Ewigkeit: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist[k].

a. Jesaja 46:9; 1 Korinther 8:4,6 · **b.** Jeremia 10:10; 1 Thessalonicher 1:9 · **c.** Psalmen 90:2; Römer 16:26 · **d.** Deuteronomium 4:15,16; Johannes 4:24; Lukas 24:39 · **e.** Apostelgeschichte 14:15; Jakobus 1:17 · **f.** Jeremia 32:17,27; Markus 10:27 · **g.** Psalmen 147:5; Römer 11:33 · **h.** Psalmen 119:68; Matthäus 19:17 · **i.** Nehemia 9:6; Kolosser 1:16,17 · **k.** Matthäus 3:16,17; Matthäus 28:19; 1 Johannes 5:7; 2 Korinther 13:14.

Artikel 2. Vom Wort oder Sohn Gottes, der wahrer Mensch geworden ist

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)

Der Sohn, der das Wort des Vaters ist, von Ewigkeit her vom Vater gezeugt, der wahre und ewige Gott, eines Wesens mit dem Vater, nahm die menschliche Natur im Leib der seligen Jungfrau an, aus ihrem Wesen: so dass zwei ganze und vollkommene Naturen, nämlich die Gottheit und Menschheit, in einer Person verbunden wurden, niemals zu trennen, aus denen ein Christus ist, wahrer Gott und wahrer Mensch, der wahrhaftig litt, gekreuzigt wurde, starb und begraben wurde, um seinen Vater mit uns zu versöhnen und ein Opfer zu sein nicht nur für die Erbschuld, sondern auch für die wirklichen Sünden der Menschen.

REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)

Der Sohn, der das Wort des Vaters ist, von Ewigkeit her vom Vater gezeugt[a], der wahre[b] und ewige Gott[c], eines Wesens mit dem Vater[d], nahm die menschliche Natur im Leib der seligen Jungfrau an, aus ihrem Wesen[e]. So dass zwei ganze und vollkommene Naturen, nämlich die Gottheit und die Menschheit, in einer Person verbunden wurden, niemals zu trennen, aus denen ein Christus ist, wahrer Gott und wahrer Mensch[f], der um unsertwillen wahrhaftig die schwersten Qualen in seiner Seele von Gott her litt[g], gekreuzigt wurde, starb und begraben wurde[h], um seinen Vater mit uns zu versöhnen[i] und ein Opfer zu sein nicht nur für die Erbschuld, sondern auch für all die wirklichen Sünden der Menschen[k].

a. Sprüche 8:22-31; Johannes 1:1,2,14 · **b.** 1 Johannes 5:20; Römer 9:5 · **c.** Johannes 17:5; Hebräer 1:8; Psalmen 45:6 · **d.** Johannes 10:30; Hebräer 1:3 · **e.** Johannes 1:14; Jesaja 7:14; Lukas 1:35; Galater 4:4 · **f.** Jesaja 7:14; Matthäus 1:23; Römer 1:3,4; Hebräer 13:8 · **g.** Jesaja 53:10,11; Markus 14:33,34 · **h.** 1 Petrus 2:24; Philipper 2:8; 1 Korinther 15:3,4 · **i.** Hesekiel 16:63; Römer 3:25; 2 Korinther 5:19 · **k.** Jesaja 53:10; Epheser 5:2; 1 Johannes 1:7; Hebräer 9:26.

Artikel 3. Von der Höllenfahrt Christi

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)

REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)

Wie Christus für uns gestorben ist und begraben wurde, so ist ~~auch~~ zu glauben, dass er zur Hölle hinabgefahren ~~ist~~.	Wie Christus für uns gestorben ist und begraben wurde, so ist zu glauben, dass er im Zustand der Toten und unter der Macht und Herrschaft des Todes geblieben ist[a], von der Zeit seines Todes und Begräbnisses bis zu seiner Auferstehung[b]: was sonst so ausgedrückt worden ist: Er ist zur Hölle hinabgefahren.

a. Psalmen 16:10; Apostelgeschichte 2:24,25,26,27,31 · **b.** Römer 6:9; Matthäus 12:40.

Artikel 4. Von der Auferstehung Christi

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)
Christus ist wahrhaftig vom Tod auferstanden und hat seinen Leib wieder angenommen, mit Fleisch, Gebein und allem, was zur Vollkommenheit der menschlichen Natur gehört, womit er in den Himmel aufgefahren ist, und dort sitzt er, bis er wiederkommt zum Gericht über alle Menschen am Jüngsten Tag.	Christus ist wahrhaftig vom Tod auferstanden[a] und hat seinen Leib wieder angenommen, mit Fleisch, Gebein und allem, was zur Vollkommenheit der menschlichen Natur gehört[b], womit er in den Himmel aufgefahren ist, und dort sitzt er[c], bis er wiederkommt zum Gericht[d] über alle Menschen[e] bei der allgemeinen Auferstehung des Leibes am Jüngsten Tag [f].

a. 1 Korinther 15:4; Römer 8:34; Psalmen 16:10; Apostelgeschichte 2:31; Lukas 24:34 · **b.** Lukas 24:39; Johannes 20:25,27 · **c.** Psalmen 68:18; Epheser 4:8; Psalmen 110:1; Apostelgeschichte 2:34,35; Markus 16:19; Römer 8:34 · **d.** Apostelgeschichte 3:21; Psalmen 110:1; 1 Korinther 15:25,26; Apostelgeschichte 1:11 · **e.** 2 Korinther 5:10; Apostelgeschichte 17:31 · **f.** Exodus 3:6; Lukas 20:37,38; Apostelgeschichte 24:14,15; 1 Korinther 15:12-58; Johannes 5:28,29.

Artikel 5. Vom Heiligen Geist

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)
Der Heilige Geist, ~~der vom Vater und vom Sohn ausgeht~~, ist eines Wesens, einer Majestät und Herrlichkeit mit dem Vater und dem Sohn, ~~wahrer~~ und ~~ewiger Gott~~.	Der Heilige Geist ist wahrer und ewiger Gott, eines Wesens[a], einer Majestät[b] und Herrlichkeit mit dem Vater und dem Sohn [c], der vom Vater und vom Sohn ausgeht[d].

a. 2 Samuel 23:2,3; Jesaja 6:5,8; Apostelgeschichte 28:25; Apostelgeschichte 5:3,4; 1 Korinther 3:16; 1 Korinther 6:19 · **b.** Hiob 26:13; Hiob 33:4; 1 Korinther 12:1-31; Matthäus 28:19; 2 Korinther 13:14 · **c.** 1 Korinther 12:11; Epheser 1:17; 1 Korinther 2:8; 1 Petrus 4:14 · **d.** Johannes 15:26; Matthäus 10:20; 1 Korinther 2:11,12; Galater 4:6; Römer 8:9; Philipper 1:19; Johannes 16:14; Jesaja 11:2; Jesaja 61:1; Genesis 1:2; 2 Chronik 15:1.

Artikel 6. Von der Hinlänglichkeit der Heiligen Schrift zur Seligkeit

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)

Die Heilige Schrift enthält alles, was zur Seligkeit notwendig ist: was daher darin nicht gelesen wird und dadurch nicht bewiesen werden kann, das ist nicht ~~von irgendeinem Menschen zu fordern, dass es~~ als ein Artikel des Glaubens zu glauben oder als ~~erforderlich oder~~ notwendig zur Seligkeit anzusehen ~~sei~~. Unter dem Namen der Heiligen Schrift verstehen wir ~~jene~~ kanonischen Bücher des Alten und Neuen Testaments, ~~an deren Autorität in der Kirche niemals irgendein Zweifel bestand~~.

~~Von den Namen und der Zahl der kanonischen Bücher~~.

Genesis.
Exodus.
~~Leviticus~~.
~~Numeri~~.
~~Deuteronomium~~.
~~Josua~~.
~~Richter~~.
~~Ruth~~.
~~Das 1. Buch Samuel~~.
~~Das 2. Buch Samuel~~.
~~Das 1. Buch der Könige~~.
~~Das 2. Buch der Könige~~.
~~Das 1. Buch der Chronik~~.
~~Das 2. Buch der Chronik~~.
~~Das 1. Buch Esra~~.
~~Das 2. Buch Esra~~.
~~Das Buch Esther~~.
~~Das Buch Hiob~~.
~~Die Psalmen~~.
~~Die Sprüche~~.
~~Ecclesiastes oder der Prediger~~.
~~Cantica oder das Hohelied Salomos~~.
~~Die 4 großen Propheten~~.
~~Die 12 kleinen Propheten~~.

~~Und die anderen Bücher (wie Hieronymus sagt) liest die Kirche als Beispiel des Lebens und zur Unterweisung in den Sitten; doch wendet sie sie nicht an, um irgendeine Lehre zu begründen. Solche sind die folgenden~~.

~~Das 3. Buch Esra~~.
~~Das 4. Buch Esra~~.
~~Das Buch Tobias~~.
~~Das Buch Judith~~.

Die Heilige Schrift[a] enthält alles, was zur Seligkeit notwendig ist[b]; was daher darin nicht gelesen wird und dadurch nicht bewiesen werden kann, das ist nicht als ein Artikel des Glaubens zu glauben oder als notwendig zur Seligkeit anzusehen[c].

Unter dem Namen der Heiligen Schrift verstehen wir alle kanonischen Bücher des Alten und Neuen Testaments, welche folgen.

Vom Alten Testament: Genesis, Exodus usw. Vom Neuen Testament: Das Evangelium nach Matthäus usw.

Alle diese Bücher, wie sie allgemein angenommen werden, nehmen wir an und erkennen sie an als durch Eingebung Gottes gegeben und in dieser Hinsicht als von allergewissester Glaubwürdigkeit und höchster Autorität.

a. Römer 1:2; 2 Timotheus 3:15; 2 Petrus 1:20,21 · **b.** Psalmen 19:7; 2 Timotheus 3:15,16,17; Jakobus 1:21,25; Apostelgeschichte 20:32 · **c.** Sprüche 30:5,6; Jesaja 8:20; Apostelgeschichte 26:20,22,27; Galater 1:8,9; Johannes 5:39.

Artikel 7. Vom Alten Testament

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)
Das Alte Testament ist dem Neuen nicht entgegen, denn sowohl im Alten als auch im Neuen Testament wird dem Menschengeschlecht das ewige Leben durch Christus angeboten, welcher der einzige Mittler ist zwischen Gott und Mensch, da er beides ist, Gott und Mensch. Darum sind die nicht zu hören, welche vorgeben, dass die alten Väter nur auf ~~vergängliche~~ Verheißungen gewartet hätten. Obwohl das Gesetz, das von Gott durch Mose gegeben wurde, was die Zeremonien und Riten betrifft, ~~Christenmenschen~~ nicht bindet und auch ~~seine~~ bürgerlichen Vorschriften nicht notwendigerweise in irgendeinem Gemeinwesen angenommen werden müssen, so ist dennoch kein Christenmensch, wer er auch sei, frei vom Gehorsam gegen die Gebote, die sittliche genannt werden.	Das Alte Testament ist dem Neuen nicht entgegen in der Lehre, die in ihnen enthalten ist[a]; denn sowohl im Alten als auch im Neuen Testament wird dem Menschengeschlecht das ewige Leben durch Christus angeboten[b], welcher der einzige Mittler ist zwischen Gott und Mensch[c], da er beides ist, Gott und Mensch[d]. Darum sind die nicht zu hören, welche vorgeben, dass die alten Väter nur auf zeitliche Verheißungen gewartet hätten[e]. Obwohl das Gesetz, das von Gott durch Mose gegeben wurde, was die Zeremonien und Riten betrifft, Christen nicht bindet[f] und auch die bürgerlichen Vorschriften, die durch Mose gegeben wurden, soweit sie eigens dem Gemeinwesen der Juden angepasst waren, nicht notwendigerweise in irgendeinem Gemeinwesen angenommen werden müssen[g], so ist dennoch kein Christenmensch, wer er auch sei, frei vom Gehorsam gegen die Gebote, die sittliche genannt werden[h]. Unter dem Sittengesetz verstehen wir alle zehn Gebote, in ihrem vollen Umfang genommen.

a. Apostelgeschichte 26:22,23; 2 Petrus 3:2; Lukas 24:44; Römer 3:31; Galater 3:21,23,24 · **b.** Genesis 3:15; Genesis 22:18; Galater 3:8,14; 1 Korinther 10:2,3,4; Lukas 1:69,70; Apostelgeschichte 3:24; Jesaja 53:1-12 · **c.** Daniel 9:17; Römer 8:34; 1 Johannes 2:1; Hebräer 7:25; 1 Timotheus 2:5; Johannes 14:6 · **d.** Galater 4:4,5; Apostelgeschichte 20:28; Philipper 2:7,8 · **e.** Apostelgeschichte 26:6,7; Römer 4:11; Galater 3:9; Hebräer 11:10,16,35 · **f.** Galater 4:9,10; Kolosser 2:14,16,17; Hebräer 9:9,10 · **g.** Acts 29.9, 10, 25.; Deuteronomium 17:8-13; Römer 13:1,5; Titus 3:1; 1 Petrus 2:13,14 · **h.** Matthäus 5:17-48; Römer 13:8,9,10; Epheser 6:1,2,3; Jakobus 2:8,9,10,11,12; Römer 7:25; Römer 3:31; Matthäus 7:12.

Artikel 8. Von den drei Glaubensbekenntnissen

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)

Die ~~drei~~ Glaubensbekenntnisse, das Nizänische Bekenntnis, das Bekenntnis des Athanasius und das, welches gemeinhin das Apostolische Bekenntnis genannt wird, ~~sollen~~ durchaus angenommen und geglaubt werden; denn sie können durch ganz ~~gewisse~~ Zeugnisse der Heiligen Schrift bewiesen werden.

Die Glaubensbekenntnisse, die unter folgenden Namen gehen: das Nizänische Bekenntnis, das Bekenntnis des Athanasius und das, welches gemeinhin das Apostolische Bekenntnis genannt wird, müssen durchaus angenommen und geglaubt werden; denn sie können durch ganz gewisses Zeugnis der Heiligen Schrift bewiesen werden.

Artikel 9. Von der Erb- oder Geburtssünde

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)
Die Erbsünde besteht nicht in der Nachahmung Adams (wie die Pelagianer eitel schwätzen), sondern sie ist der Fehler und die Verderbnis der Natur eines jeden Menschen, der natürlicherweise ~~aus den Nachkommen~~ von Adam ~~erzeugt~~ wird, wodurch der Mensch ~~von~~ der ursprünglichen Gerechtigkeit ~~sehr weit entfernt~~ ist und von seiner eigenen Natur zum Bösen geneigt ist, so dass ~~das Fleisch allezeit wider den Geist gelüstet; und darum verdient sie in jeder Person~~, die ~~in diese Welt geboren wird, Gottes Zorn und Verdammnis. Und diese Ansteckung der Natur bleibt, ja, auch in denen, die wiedergeboren sind, wodurch die~~ Lust des Fleisches, auf Griechisch ??????? ?????? genannt, was einige als die Weisheit, einige als die Sinnlichkeit, einige als die Neigung, einige als das Begehren des Fleisches auslegen, dem Gesetz Gottes nicht untertan ist. Und obwohl es für die, die ~~glauben und getauft~~ sind, keine Verdammnis gibt, so bekennt doch der Apostel, dass die Begierde und Lust ~~an sich selbst die Natur der~~ Sünde ~~hat~~.	Die Erbsünde[a] besteht nicht in der Nachahmung Adams, wie die Pelagianer eitel schwätzen[b]. Sondern sie ist, zusammen mit seiner angerechneten ersten Sünde[c], der Fehler und die Verderbnis der Natur eines jeden Menschen, der natürlicherweise von Adam fortgepflanzt wird; wodurch der Mensch der ursprünglichen Gerechtigkeit gänzlich beraubt ist[d] und von seiner eigenen Natur nur zum Bösen geneigt ist[e]. So dass die Lust des Fleisches, auf Griechisch ??????? ?????? genannt, was einige als die Weisheit, einige als die Sinnlichkeit, einige als die Neigung, einige als das Begehren des Fleisches auslegen, dem Gesetz Gottes nicht untertan ist[f]; und darum verdient sie in jeder Person, die in diese Welt geboren wird, Gottes Zorn und Verdammnis[g]. Und diese Ansteckung der Natur bleibt, ja auch in denen, die wiedergeboren sind[h], wodurch das Fleisch allezeit wider den Geist gelüstet[i]. Und obwohl es für die, die wiedergeboren sind und glauben, keine Verdammnis gibt[k], so bekennt doch der Apostel, dass die Begierde und Lust wahrhaftig und eigentlich Sünde ist[l].

a. Psalmen 51:5; Johannes 3:5,6 · **b.** Hiob 14:4; Hiob 15:14; Römer 6:6; Johannes 3:3,5,7 · **c.** Römer 5:12-19; Genesis 2:17; 1 Korinther 15:22 · **d.** Kolosser 2:13; Römer 7:18; Prediger 7:29 · **e.** Genesis 6:5; Genesis 8:21; Jeremia 17:9; Römer 7:8; Jakobus 1:14 · **f.** Römer 8:7; 1 Korinther 2:14; Col. 1.27. · **g.** Epheser 2:3; Römer 8:6 · **h.** Sprüche 20:9; Rom. 7.17, 20, 23, 25.4. · **i.** Galater 5:17 · **k.** Römer 8:1,13; Johannes 3:18 · **l.** Römer 7:17,20.

Artikel 10. Vom freien Willen

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)
Der Zustand des Menschen nach dem Fall Adams ist so, dass er sich nicht durch seine eigene natürliche Kraft und guten Werke zum Glauben und zur Anrufung Gottes bekehren ~~und~~ bereiten kann. Darum haben wir keine Kraft, gute Werke zu tun, die Gott ~~gefällig~~ und angenehm sind, ohne die Gnade Gottes durch Christus, die uns zuvorkommt, damit wir einen guten Willen haben, und mit uns wirkt, wenn wir diesen ~~guten~~ Willen haben.	Der Zustand des Menschen nach dem Fall Adams ist so, dass er sich nicht durch seine eigene natürliche Kraft und guten Werke zum Glauben und zur Anrufung Gottes bekehren oder bereiten kann[a]; darum haben wir keine Kraft, gute Werke zu tun, die Gott wohlgefällig und angenehm sind[b], ohne die Gnade Gottes durch Christus, die uns sowohl zuvorkommt, damit wir einen guten Willen haben, als auch so wirksam in uns wirkt, dass sie unseren Willen zu dem bestimmt, was gut ist[c], und auch mit uns wirkt, wenn wir diesen Willen zum Guten haben[d].

a. Epheser 2:1,5; 1 Korinther 2:14; Epheser 2:8,9,10; Johannes 6:44,65 · **b.** Römer 8:8; Hebräer 11:6 · **c.** Hesekiel 11:19,20; Hesekiel 36:26,27; Jeremia 31:32,33; Hebräer 8:10,11; Philipper 2:12,13; Johannes 6:45; Epheser 1:19,20; 1 Korinther 4:7 · **d.** Hebräer 13:21; Philipper 1:6; Hebräer 12:2; 1 Petrus 5:10; 1 Thessalonicher 5:23,24; 1 Könige 8:57,58.

Artikel 11. Von der Rechtfertigung des Menschen vor Gott

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)
Wir werden vor Gott für gerecht gehalten allein um ~~des Verdienstes~~ unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus willen, durch den Glauben, und ~~nicht um unserer eigenen Werke oder Verdienste willen. Darum: dass wir~~ allein durch den Glauben ~~gerechtfertigt werden~~, ist eine ~~überaus~~ heilsame Lehre und sehr trostreich, ~~wie ausführlicher~~ in ~~der Homilie von der Rechtfertigung dargelegt ist~~.	Wir werden gerechtfertigt, das heißt, wir werden vor Gott für gerecht gehalten und haben Vergebung der Sünden[a], nicht um unserer eigenen Werke oder Verdienste willen noch durch sie[b], sondern umsonst aus seiner Gnade[c], allein um unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus willen [d], indem uns sein ganzer Gehorsam und seine Genugtuung von Gott angerechnet werden[e] und wir Christus mit seiner Gerechtigkeit allein durch den Glauben ergreifen und uns auf ihn verlassen[f]. Die Lehre von der Rechtfertigung allein durch den Glauben ist eine heilsame Lehre und sehr trostreich[g]; dennoch vergibt Gott denen nicht, die unbußfertig sind und noch immer in ihren Übertretungen fortfahren[h].

a. Römer 4:5,6,7; Psalmen 32:1,2 · **b.** Römer 3:20; Galater 2:16; Galater 3:10,11; Philipper 3:9 · **c.** Römer 3:24; Titus 3:7 · **d.** Römer 3:24,25; Römer 5:1; 2 Korinther 5:18,19 · **e.** Römer 5:9,17,18,19; Römer 3:25,26; Römer 4:6,24; 2 Korinther 5:21 · **f.** Römer 3:22,25,26,28; Galater 2:16; Jesaja 28:16; Römer 9:33; 1 Petrus 2:6; Philipper 3:9 · **g.** 2

Timotheus 1:13; Rom. 5.1, 2, [·], 11.; Römer 15:13; 1 Petrus 1:8 · **h.** Psalmen 68:20,21; Exodus 34:6,7; Lukas 13:3,5.

Artikel 12. Von den guten Werken

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)
~~Wiewohl~~ die guten Werke, welche die Früchte des Glaubens sind und der Rechtfertigung nachfolgen, unsere Sünden nicht hinwegnehmen und die Strenge des Gerichtes Gottes nicht ertragen ~~können~~, so sind sie doch ~~Gott~~ wohlgefällig und angenehm in Christus und entspringen notwendig aus einem wahren und lebendigen Glauben, so sehr, dass man an ihnen einen lebendigen Glauben ~~ebenso~~ deutlich erkennen kann, wie man einen Baum an ~~der Frucht~~ erkennt.	Die guten Werke, welche die Früchte des Glaubens sind[a] und der Rechtfertigung nachfolgen[b], können unsere Sünden nicht hinwegnehmen[c] und die Strenge des Gerichtes Gottes nicht ertragen[d]; so sind sie doch, ungeachtet ihrer Unvollkommenheiten[e], vor den Augen Gottes ihm wohlgefällig und angenehm in Christus und um seinetwillen[f] und entspringen notwendig aus einem wahren und lebendigen Glauben[g], so sehr, dass man an ihnen einen lebendigen Glauben deutlich erkennen kann, wie man einen Baum an den Früchten erkennt[h].

a. Galater 5:6; Jakobus 2:17,18,22 · **b.** Titus 2:14; Titus 3:7,8; Epheser 2:8,9,10 · **c.** Römer 3:20,21; Römer 4:4-9; Daniel 9:18,19 · **d.** Nehemia 13:22; Psalmen 143:2; Hiob 9:14,15,19,20 · **e.** Exodus 28:38; Offenbarung 8:3,4 · **f.** 1 Petrus 2:5; Hebräer 13:16,20,21; Kolosser 1:10; Philipper 4:18 · **g.** Jakobus 2:26; 1 Joh. 1.4. · **h.** Jakobus 2:18,22; Johannes 15:4,5; 1 Johannes 2:3,5; Matthäus 12:33.

Artikel 13. Von den Werken vor der Rechtfertigung

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)
Werke, die vor der ~~Gnade Christi~~ und der ~~Eingebung seines Geistes~~ getan werden, sind Gott nicht ~~gefällig~~, weil sie nicht aus dem Glauben an Jesus Christus entspringen; auch machen sie die Menschen nicht geschickt, Gnade zu empfangen, noch verdienen sie (wie die Scholastiker sagen) Gnade aus Billigkeit; ja vielmehr, weil sie nicht so getan werden, wie Gott gewollt und geboten hat, dass sie getan werden, ~~zweifeln wir nicht, dass~~ sie ~~die Natur der Sünde haben~~.	Werke, die vor der Rechtfertigung durch Christus und der Wiedergeburt durch seinen Geist getan werden, sind Gott nicht wohlgefällig[a], weil sie nicht aus dem Glauben an Jesus Christus entspringen[b]; auch machen sie die Menschen nicht geschickt, Gnade zu empfangen, noch verdienen sie (wie die Scholastiker sagen) Gnade aus Billigkeit[c]; ja vielmehr, weil sie nicht so getan werden, wie Gott gewollt und geboten hat, dass sie getan werden, sind sie sündig[d].

a. Titus 1:15,16; Matth. 7.1[·].; Römer 8:8; Sprüche 15:8,26; Sprüche 21:27; Römer 3:12 · **b.** Hebräer 11:5,6; Galater 5:6 · **c.** 2 Timotheus 1:9; Johannes 1:13 · **d.** Römer 8:7,8; Haggai 2:14; Jesaja 58:1-5; Jesaja 66:2,3.

Artikel 14. Von den Werken der Übergebühr

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)	REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)

Freiwillige Werke neben und über Gottes Gebote hinaus, welche man Werke der Übergebühr nennt, können nicht gelehrt werden ohne Anmaßung und Gottlosigkeit. Denn durch sie erklären die Menschen, dass sie Gott nicht nur so viel leisten, wie sie zu tun schuldig sind, sondern dass sie um seinetwillen mehr tun, als die schuldige Pflicht erfordert; während doch Christus deutlich sagt: Wenn ihr ~~alles~~ getan habt, ~~was~~ euch geboten ~~ist~~, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte.

Freiwillige Werke neben und über Gottes Gebote hinaus, welche man Werke der Übergebühr nennt, können nicht gelehrt werden[a] ohne Anmaßung und Gottlosigkeit[b]; denn durch sie erklären die Menschen, dass sie Gott nicht nur so viel leisten, wie sie zu tun schuldig sind, sondern dass sie um seinetwillen mehr tun, als die schuldige Pflicht erfordert; während doch Christus deutlich sagt: Wenn ihr alle die Dinge getan habt, die euch geboten sind, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren[c].

a. Matthäus 5:48; Markus 12:30,31; Philipper 4:8,9 · **b.** Hiob 9:2,3,20,21; Psalmen 143:2; Sprüche 20:9; Phil. 3.8, 10 15. · **c.** Lukas 17:7,8,9,10.

Artikel 15. Von Christus, der allein ohne Sünde ist

KIRCHE VON ENGLAND (AUSGABE VON 1638)

Christus ist in der Wahrheit unserer Natur uns in allen Dingen gleich gemacht worden (allein die Sünde ausgenommen), von der er völlig frei war, sowohl in seinem Fleisch als auch in seinem Geist. Er kam, ~~ein~~ Lamm ohne Makel zu sein, das durch das Opfer seiner selbst, einmal dargebracht, die Sünden der Welt hinwegnehmen sollte; und Sünde war (wie der heilige Johannes sagt) nicht in ihm. Wir übrigen alle aber (obwohl getauft und ~~in Christus~~ wiedergeboren) fehlen doch in vielen Dingen; und wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

REVISION DER VERSAMMLUNG (1647)

Christus ist in der Wahrheit unserer Natur uns in allen Dingen gleich gemacht worden, allein die Sünde ausgenommen[a], von der er völlig frei war, sowohl in seinem Fleisch als auch in seinem Geist[b]: er kam, das Lamm ohne Makel zu sein[c], das durch das Opfer seiner selbst[d], einmal dargebracht[e], die Sünden der Welt hinwegnehmen sollte[f]; und Sünde war (wie der heilige Johannes sagt) nicht in ihm[g]. Wir übrigen alle aber, obwohl getauft und wiedergeboren, fehlen doch in vielen Dingen; und wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns[h].

CHARLES HERLE, Prolocutor.
HENRY ROBROUGH, Scriba.
ADONIRAM BYFIELD, Scriba.

a. Jesaja 53:3,4,5; Hebräer 2:17; Hebräer 4:15 · **b.** Lukas 1:35; Apostelgeschichte 3:14; Johannes 14:30; 2 Korinther 5:21; Hebräer 7:26 · **c.** 1 Petrus 1:19 · **d.** Epheser 5:2 · **e.** Hebräer 9:26,28; Hebräer 10:10,12 · **f.** Johannes 1:29 · **g.** 1 Johannes 3:5 · **h.** Jakobus 3:2; 1 Johannes 1:8,10.

© 2026 Westminster 1647 :: https://westminster1647.com/de/correo